



Timeship-earth : earth watchers

$E = MC^2$

E = Leben

Energie ist der Treibstoff unseres Lebens.

Earthwatchers for a better Life

Kurzkonzept:

Auf einer langen Autofahrt entstanden - Der Gedanke, daß man das Geldsystem einmal anders angehen müßte. Viele Themen, die mit der jetzigen Zahlungsform zusammenhängen lassen sich im „Schneller, höher, weiter, mehr...“ beschreiben und dabei schlägt das so lange bewährte System Purzelbäume. Der Luftballon zerplatzt und? Was nun? Ein neuer Luftballon? Vielleicht mit einer anderen Farbe? Vom Tausch zum Zahlungsmittel zur Zahl - und dann?

Statt von „immer mehr“ auszugehen,
Wie wäre es eigentlich, das Denken einmal umzudrehen?

Schmiermittel...

Wie wäre es, wenn dem Egoisten Mensch einmal ein Mittel in die Hand gegeben wäre, welches die realen Kosten versinnbildlicht und „schmackhaft“ macht?
Keine Schweinehälften, die von hier nach da nach dort und wieder zurück befördert werden - des Profits wegen? Sondert der Profit ergibt sich im Naheliegenden?

Energie als Zahlungsform...

Dazu entstand der hier nun folgende Text. Die Autoren sind dem Prinzip „Weihgt Watchers“ zu Dank verpflichtet und wünschen den Lesern eine anregende Lesezeit!



Timeship-earth : earth watchers

$E = MC^2$

E = Leben

Energie ist der Treibstoff unseres Lebens.

Earthwatchers for a better Life

Auf jedem Lebensmittel ist eine genaue Angabe über den Energiegehalt, sowie eine prozentuale Mengenangabe für den Verzehr dieses Produktes bei einem durchschnittlichen Erwachsenen angegeben. Doch verbrauchen wir am Tag viel mehr Energie, als uns die 2.000 kcal auf der Verpackung unseres Frühstücksmüslis glauben machen.

Nicht nur, weil wir noch ein Schnitzel mit Pommes essen und hinterher einen Schokopudding und „unser täglich Abendbrot gib uns heute“. Nein, Energie ist vielgestaltig und nicht nur Masse x Lichtgeschwindigkeit zum Quadrat. Ähnlich geringfügig, wie wir im Allgemeinen von Vorgängen in unserem Körper etwas mitbekommen, verstehen wir noch viel weniger über die komplexen Zusammenhänge unseres Körpers – der Erde.

Welche Rolle spielt eigentlich das Gehirn bei der Verdauung meiner Butterstulle? Und was für einen Einfluss hat der Salzgehalt der Tiefsee auf mein Rosen im Vorgarten? Wozu habe ich eine Galle und merke ich, wenn sie arbeitet? Weshalb brauche ich in meiner Stadtwohnung den Nordpol, wenn ich doch einen Kühlschrank habe? Habe ich mein Frühstück optimal verdaut? Oder könnte mein Auto nicht mit weniger Sprit weiterfahren? Ich könnte mich noch lange mit diesen Fragen aufhalten, die Welt ist zu groß und wir zu klein um alles zu beobachten und zu verstehen. Wir sind Menschen. Um es mit den Worten einer deutschen Hiphop Band namens „Deichkind“ zu sagen: „Leider geil“.

Uns steht das Wasser bis zum Hals und der Hedonismus steckt uns allen in den Knochen. Und die Vernunft ist einfach nicht schlau genug. Um es mit Brecht's Worten zu sagen: „... denn für dieses Leben ist der Mensch nicht schlau genug...“.



Vermeintlich hilft dann nur ein schlauer Trick.

Ein schlauer Marketingtrick, welcher „die Vernunft“ in eine sexy Partyhülle kleidet. Du bist fett! Dann friss die Hälfte und mach Sport.

Klingt erst mal nach einer Beleidigung - ist es auch. Es ist aber auch logisch, theoretisch einfach, führt zum Erfolg des „nicht-mehr-fett-seins“. Macht aber keinen Spaß, bedeutet ungewollte Veränderung, was dem Gewohnheitstier Mensch nicht so behagt, ist anstrengend und das nicht nur körperlich.

Eine andere vernünftige Art ist das Fasten. Ich denke, Fasten ist so alt wie die Menschheit und in jeder Religion verankert. Fliegt aber auch raus, weil Religion ist gleich uncool und Fasten ist gleich uncool. Eine dritte Variante ist eine medizinische Möglichkeit namens Diät. Klingt auch nicht nach Spaß, riecht nach Desinfektionsmittel, ist aber zumindest „wissenschaftlich“.

1963 hatte die Hausfrau Jean Niditch die Idee zu Weight Watchers. Übernommen hat die Idee zwischen 1978 und 1999 der bekannte Mayonnaisen und Ketchup Produzent HEINZ. Er hat das Diätkonzept schlauerweise in die passende Verpackung gebracht.

Ein Fertiglernsmittelproduzent macht es möglich: Eine sexy, lässige, kommunikative, gemeinschaftliche Abnehm-Wohlfühl-Better-Life-Religion ins Leben zu rufen, welche allen zu Hilfe eilt, die zu viel vom zu viel haben, ohne genug davon zu haben.

Doch genug mit der zynischen Analyse.

Denn eigentlich geht es um Energie.

Und Energie haushalten.

Weight Watchers verteilt Punkte für Lebensmittel, für Nahrung etc..

Stellt eigens Fertiglernsmittel, Gerichte mit optimalen Punkten für das Konzept her und das Religionsmitglied muss nun nicht mehr sich und die Zusammenhänge erforschen, geschweige denn bis 2.000 rechnen, sondern nur noch bis 20 und alles ist schon appetitlich vorgerechnet in einer App abrufbar.

Praktisch. Praktisch!

Wenn wir den Rahmen vergrößern auf die Erde, also unseren zweiten Körper, klappt das Konzept Weight Watchers leider nicht mehr, denn Produktion und Lieferketten, jede weitere Form von Energie-Konsequenz wird bei Weight Watchers großzügig übersehen. So hat das Steak aus Argentinien, welches mit Regenwald-Soja gefüttert wurde, sich per Seeweg auf den Weg zu uns gemacht - und nun bei Aldi für 4,99 € seine letzte Ruhestätte gefunden hat, 4 Punkte. Genauso wie das Hirschfilet von meinem Nachbarn, dem Jäger, 4 Punkte auf meinen Teller bringt. Auch diese Liste ließe sich so ins Grenzenlose führen. Angefangen von der Apfelsine bis zur Zwiebel und zurück.

Mein Vorschlag wäre nun, sich nicht weiter verrückt zu machen mit diesen Gedankenspielen, sich nicht über die Folgen des Spätkapitalismus zu grämen - werden sie lieber Mitglied bei Earth Watchers auf ihrer Zeitreise im Timeship Earth.

Earth-Watchers-for a better life



Earth Watchers ist die Idee, Geld durch einen globalen Energiehaushaltsplan zu ersetzen. Die Krankheiten unseres Körpers sind hinreichend erforscht und es gibt zahlreiche „Reparaturmethoden“ und Therapien. Unser gemeinsamer Körper Erde ist auch gut erforscht - und doch bemerken wir die Disfunktionen erst jetzt in Zeiten des Wandels. Ein Teil der Erde leidet an Diabetes Typ 2, ein anderer an Unterernährung. Unser Habitat leidet unter unserem Habitus.

Earth Watchers stellt die Frage nach der Energie, nach Power, nach Macht, nach Geld, nach dem Wert, nach einem globalen Wertekatalog.

Earth Watchers könnte ein Mittel darstellen die Werte Frage „neu“ zu definieren.

Energie ist der Treibstoff dieses Raumschiffs und er ist unverhältnismäßig verteilt und gebraucht. Doch jeder hat ein Interesse daran, dass die Reise weitergeht.

Energie ist Power, ist Macht, ist Geld.

Es ist wohl auch kein Zufall, dass ein Lebensmittelkonzern auch ein Diätprogramm auf den Markt bringt. Es geht schließlich ums Geld. Geld als Mittel der Macht.

Doch ist es nicht so, dass das Einzige, was wir kostenlos bekommen, das Leben ist?

Und die Würde des Menschen ist unantastbar in unserem demokratischen Verständnis.

Dieses demokratische Verständnis sieht das Leben als solches als höchsten Wert an.

So sollte es geachtet und geschützt sein. Doch stehen uns im Allgemeinen unsere Bedürfnisse diesem „achtsam sein“ im Weg.

Energie ersetzt Geld, denn jeder braucht und verbraucht Energie. Jeder hat mit seinem Leben ein Anrecht darauf. Doch wie viel ist es und wie kann es verteilt werden? Ich denke, es ließe sich ähnlich der Müsliverpackung errechnen: Bei wie vielen Menschen wie viel Energie ein Mensch benötigt, ohne den globalen Körper auszubeuten - und mit Energie meine ich nicht nur kcal, also Kalorien! Ein argentinisches Steak wäre in Europa dann eine nahezu unbezifferbare Delikatesse, wohingegen ein Hirschfilet erschwinglicher Luxus und der Weißkohl in Deutschland ein normaler Tagesbegleiter wäre. Kreativität kostet nichts.

So ist der experimentierfreudige Koch der (derzeit billigen) Burgerkette haushoch überlegen, da seine Produkte unser globales Energiekonto nicht belasten - vorausgesetzt, sie sind aus Weißkohl. Kreativität kostet nichts - soll heißen, dass es den Menschen eine gegebene Sache ist, kreativ mit seinen Problemen umzugehen.

Der Vorteil liegt hier darin, daß nicht von der hohen Zahl der Zahlung sein Wert bestimmt wird. Der Wert liegt eher darin, zahlenmäßig möglichst niedrig auszufallen. Der Weißkohl, der nicht weit reisen mußte und zur Delikatesse wird- er ist ein Beispiel dafür, daß der kleinere Zahlwert den höheren Bedeutungswert darstellt. Der Koch, der regionale Produkte verarbeitet und seine Kreativität einsetzt, muss ebenfalls weniger Zahlwert einsetzen, um die Grundlage für seine Produkte zu schaffen und so fort. Der höhere Wert und geringere Zahlwert ist also einfach leichter zu erreichen, einfacher verfügbar.

Hier geht es nicht um „Marktvorteile“- das, was auf unser aller Kosten geht, das kostet auch den Einzelnen - läßt beim Kauf schon die Folgen spüren, die aus dem Kosum eines solchen Produktes erwachsen.

Das bedeutet ein Entkoppeln von der Höhe des ideellen Wertes und des Zahlwertes- nicht die höhere Zahl bedeutet höherer Wert, sondern umgekehrt - die höheren Kosten entstehen bei größeren Kosten für den großen Organismus der Erde.



Im Sinne von Earth Watchers geht es demnach weniger um wirtschaften als um haushalten.

In diesem Sinne bedeutet dieses „Haushalten“: Es geht darum, unser Haus zu erhalten - es gibt nur ein begrenzt variables Budget und innerhalb dieses Budgets kann ich mich frei bewegen. Dies fordert Kreativität und vermeidet Uniformität.

Um dieses Kapitel mit einem jüdischen Sprichwort zu beenden – „...Freiheit ist die Einsicht in die Notwendigkeit...“.

Earth Watchers ist ein kollektives Projekt. Es wäre bei aller moderner Technik, Apps's, Bitcoin etc. vorstellbar, ein solches Simulationsprojekt zu entwickeln - was uns die Komplexität unseres Handelns vor Augen führen könnte und uns Klarheit darüber gäbe, was haushalten eigentlich bedeutet und wie wir es wirklich machen können.

Was ist das Maß der Dinge?

Entgegen der kapitalistischen Vorstellung des grenzenlosen Wachstums oder einer sozialistischen Planwirtschaft, ist Energie recht praktisch als Haushaltsform.

Dank sei hier dem Energieerhaltungssatz. Somit geht es nicht mehr um die Frage nach dem mehr, viel mehr geht um das Erhalten von Möglichkeiten, weit über den eigenen Tod hinaus, bei gleichzeitiger Befriedigung und Relativierung unserer Bedürfnisse.

Weight Watchers arbeitet mit einem täglichen Punktprogramm. Dies könnte auch für Earth Watchers gelten, jedoch sollte es mit einem globalen Gesamtenegiekonto gekoppelt sein. Ich bekomme das Leben und verbrauche mich nicht selbst - dabei erschaffe ich, wäre das Kredo. Nach dem Kant'schen Imperativ dürfte das eigene Schaffen oder Erschaffen nichts sein, das einem anderen schadet oder ihn in eine Nötigung bringt. Das System Earth Watchers ist sozusagen eine Verbrauchsrechnung. Es geht vom Individuum aus gesehen kontinuierlich ins Minus..... ich werde älter und schwächer bis ich sterbe und dann kommt der nächste.

Ja, ja der nächste. „...Der nächste soll es mal besser haben als ich. ...“ Darum geht es dann nicht mehr. Der nächste - er hätte unter Umständen die Schulden der Eltern auszuhalten, im besten Fall auszugleichen. Womit wir an einem entscheidenden Punkt wären: Wie kann ich Punkte dazugewinnen? Statt immer nur welche zu verlieren oder im Minus zu ersticken. Ich denke mir hierzu, dass es Möglichkeiten gäbe, damit komme ich wieder zum Ausgangsprogramm: Bei Weight Watchers wäre es Sport oder das Sparen von Punkten, was dem Fasten ähnelt. Bei Earth Watchers ist Fasten auch eine Möglichkeit und das Zugewinnen von Punkten würde soziales Engagement bedeuten. Dies heißt nicht nur Krankenpflege oder Volksküche, dies kann und soll vielumfassender begriffen werden- Als etwas, das uns allen hilft.

Als etwas, das uns hilft mit der Energie, welche der globalen Bevölkerung zur Verfügung steht, besser hauszuhalten. Im Grunde ganz einfach- es gibt immer Dinge und Handlungen, die etwas bringen, so wie es auf der anderen Seite immer Dinge und „Verantwortungslosigkeiten“ gibt, die schaden. Somit ist der Vergleich vom eigenen Körper gesehen bis hin zum großen gemeinsamen Körper sehr passend..

Ein Beispiel zur Veranschaulichung: Wenn ich eine Reise plane, bei der ich 100 Earth Watcher Punkte benötige, ich mir diese Reise aber nicht leisten kann, gäbe es beispielsweise die Möglichkeit, mich mit meiner Hände Arbeit an der Wiederaufforstung des Harzes zu beteiligen.



Und auch hier wäre es sicherlich möglich zu errechnen, wie viel Aufforstungsarbeit einen Ausgleich für die 100 Punkte nötig macht. Somit hätte ich mir die 100 Punkte erarbeitet und in einer Art Tauschgeschäft für Ausgleich gesorgt. Solch ein Konzept hätte zur Folge, dass ein Großteil unserer Wirtschaftsleistung unter die Maxime der Lebensbejahung, der Förderung von Sozial- und Umweltthemen fällt.

Anstatt einer „Gewinn“ – Optimierung, da es sich ja ohnehin im Allgemeinen um ein „Minusgeschäft“ handelt, welches es im besten Fall so gut wie möglich zu erleben gilt. Ein Minusgeschäft? Das stimmt natürlich nicht, es erscheint uns nur so, da uns der Glaube an den Energieerhaltungssatz nur noch nicht vollständig durchdrungen hat, auch unsere Gewohnheit von dem „höher, schneller, weiter, mehr...“ geprägt ist.

Energie wandelt sich- sie geht nicht verloren. So möchte Earth Watchers die Energie so lange es geht zu unseren gemeinsamen Verfügung halten und sie nicht unnötig in unnützes Geld verplempern. Denn Energie zum Leben ist das Einzige was zählt.

Wir wünschen einen guten Aufenthalt im Time Ship Earth!

Ihr Earth Watchers Team

Bei Rückfragen stehen Ihnen unsere Sachbearbeiter zur Verfügung

Earthwatchers for a better Life

Jan Herzog / Fienstedterstrasse 9 / 06198 Salzatal / O.T.Wils / Germany

Pauline Ullrich / Fienstedterstrasse 9 / 06198 Salzatal / O.T.Wils / Germany



1979* Halle/Saale

1998 Abitur Landeskunstgymnasium Wettin

1998 - 2005 Studium an der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design Halle,

2005 Diplom (bei Prof. Karl Fulle, Prof. Ulrich Klieber, Adré Schinkel; Studium bei Prof. Antje Scharfe)

bis 2007 Aufbaustudium >Mal-Gründe< bei Prof. Ulrich Klieber

freiberuflich tätig, Mitglied BBK Sachsen-Anhalt

Auslandsaufenthalte / Stipendien / Preise:

2002 E.U. art and relation center, Kobe (Japan) 2003 hdk Göteborg (Studium mit Erasmus- Stipendium in Schweden)

2006 Stipendium Wilhelm von Kugelgen, Bernburg 2006 u. 2008 Stipendium Peter-Siemssen-Stiftung Hamburg

2010 Stipendium der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt

2010 air award 1; artist in residence Guldagergaard, Dänemark

2011 Assistenz in Guldagergaard

2017 AlleeCenterArt Preis

2018 AlleeCenterArt Preis (Kunstpreis)

2018 Stipendium/Rheinsberger Symposium

2019 GussSymposium Stresdorf

Arbeiten im öffentlichen Besitz:

... im Besitz des Landes Sachsen-Anhalt, der Stadt Geislingen, Rheinsberg

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl seit 2006):

2006 Bornholm, 'European Ceramic Context'

2007 Galerie Hilde Holstein, in Bremen Einzelausstellung

2010 Galerie K in Belgien ,keramiekparcour Leuven'

2010 Galerie Hilde Holstein, in Bremen zusammen mit Camille Viot

2012 Galerie Lüth in Husum,

2012 im Einnehmerhaus in Freital,

2012 Galerie Möller in Warnemünde

2013 Einzelausstellung Galerie im alten Bau Geislingen;

Große Kunstausstellung Hilzingen

2014 Galerie im Ersten Stock, Wernigerode;

7. Triennale (Kunstausstellung Sachsen-Anhalt Süd) Schloss Neu-Augustusburg, Weißenfels)

2015 IPK Gatersleben >Gaterslebener Gespräche<

2015 Neu Sinnlichkeit, Gemeinschaftsausstellung in der ehemaligen JVA Magdeburg

2015 Allee Center Art

2015 Galerie Klosterformat

2015 Fulle and friends

2015 Museum Merseburg

2015 Galerie Ratswall, Bitterfeld

2018 Rheinsberger Schlossremise

2019 Köln, Ausstellung >Menschenbilder< Kunstforum St.Clemens

2020 AlleeCenterArt, GalerieUliLang Familienausstellung Kunstgalerie Biberach an der Riß

2021 Triennale im Museum Merseburg

Ausstellungen des weiteren: in Hamburg, in Reinbek, Galerie am Damm in Dresden, im Schlossgartensalon Merseburg (5. und 6.Triennale,Kunstausstellung Sachsen-Anhalt Süd) und viele mehr



2016 / Kunst-Studium Burg Giebichenstein Halle, Keramik, Prof. M. Neubert
2015 / 2016 Requisiteur am Volkstheater München
2013/14/15/16/17 Requisiteur am Passionstheater Oberammergau
2012 / 2015 Staatl. Holzbildhauerschule Oberammergau Klasse F. Stückl
2009 / 2012 TU Darmstadt B.Sc Architektur (ohne Abschluss)
2006 / 2012 Technisches Gymnasium, Abitur mit dem Schwerpunkt Bautechnologie
1989*

Austellungen / Wettbewerbe

2021 Grassmesse Leipzig Gemeinschaftsausstellung
2021 Galerie des Handwerks München Ausstellung Glasurprobe
2021 Sachsen-Anhalt Süd Triennale im Museum Merseburg
2020 AlleeCenterArt
2020 Galerie des Handwerks München
2019/2020 Westerwaldpreis Hörgrenzhausen
2019 Zeughausmesse Berlin
2019 Bauhaus Ausstellung im 188
2019 Sonderschau Talents Tendence-Messe Frankfurt am Main
2019 Ground Zero - Werkleitzfestival Atlas im Spiralnebel der Moderne
2019 Sonderschau Talente IHM München in Zusammenarbeit mit Alexandra Stein
2019 Ausstellung „SCHICHTEN UND GESCHICHTEN“ Galerie Uli Lang,
Biberach an der Riß
2018 Ausstellung „1.KERAMIKSYMPOSIUM RHEINSBERG“ Remise Schloss Rheinsberg
2018 Ausstellung „BERNSTEINZIMMER“ im Kiosk Herr Fleischer e.V., Halle / Saale
2017 Ausstellung „GLASGRENZE“ in Zusammenarbeit mit Olivia Pils, Berlin
2016 Ausstellung „FREMDENZIMMER“ Künstlerbund Garmisch-Partenkirchen,
2015 Wettbewerb „ERSPÜREN“ 1 Preis, gefördert durch die Dannerstiftung
2014 Wettbewerb „AUSSCHNITZWEISE“ 2 Preis, gefördert durch die Dannerstiftung
2013 Wettbewerb „EWIGKEIT“ 1 Preis, gefördert durch die Dannerstiftung

Stipendien / Auszeichnungen / Symposien

2019 GussSymposiumStresdorf,
2019 Symposium >HeimatKlang<, Skulpturenweg Maierhöfen
2018 1. Internationales Keramiksymposium Rheinsberg
2015 Bayrischer Staatspreis Holzbildhauerei
2009 Rotary Jugendpreis

Arbeiten im öffentlichen Besitz:

Skulpturenweg Maierhöfen, Mausoleum Verein Dessau (Ankauf einer Relieffarbe,
entstanden anlässlich Werkleitz Ausstellung), Rheinsberg (anlässlich des Symposiums)
Oberammergau (auf dem Altherrenweg)